

Kultur

Kulturveranstaltungen

Kultureinrichtungen

Kultursparten

Kinder- und Jugendkultur

Ansprechpartner

Gremien

Bildung

Hochschulen

Schulen

Weiterbildung

und mehr ...

Kulturhauptstadt 2010



Kulturfenster vom 04.05. - 07.05.2011

Autogrammstunde am 4. Mai 2011, ab 16.30 Uhr, mit Alexandra Kamp und Volker Brandt im Kulturfenster in der Mayerschen Buchhandlung

Am Mittwoch, den 4. Mai 2011, ab 16.30 Uhr, stehen die Schauspieler Alexandra Kamp und Volker Brandt im "Kulturfenster" der Mayerschen Buchhandlung für eine Autogrammstunde zur Verfügung.

Volker Brandt ist aus vielen Fernsehserien (Tatort, Schwarzwaldklinik, Traumschiff, Liebling Kreuzberg) bekannt und als deutsche Synchron-Stimme von Michael Douglas vertraut. Auch als Sprecher in Hörspielen hat er sich einen Namen gemacht – z. B. als Pater Brown oder Inspektor Lestrade der Sherlock-Holmes-Hörspielreihe.

Seine Liebe gehört jedoch auch dem Theater. Er hat am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, aber auch am Schillertheater Berlin und am Thalia Theater in Hamburg gespielt.

Alexandra Kamp agiert seit 1994 vor Kameras, hat mit Gila von Weitershausen, Claudia Cardinale oder auch Dietmar Schönherr und Benjamin Sadler gedreht.

Serien wie "Wilde Engel" (RTL), "Tierärztin Dr. Mertens" (ARD) und zuletzt die Filmkomödie "Horst Schlammer – Isch kandidiere!" machten sie beliebt. Für ihre Vielseitigkeit spricht, dass sie beim Musical "Ludwig II. – Sehnsucht nach dem Paradies" mitwirkte oder auch eine Hauptrolle beim Tanztheaterstück "Benefit" im Tacheles in Berlin übernahm.

Schnell informiert:

[Homepage Angela Schulz](#)



Szenefoto aus "Achterbahn" mit Alexandra Kamp und Volker Brandt (Foto: Wolfgang Weimer)



Dancing my dream der Künstlerin Angela Schulz

Ausstellung der Künstlerin Angela Schulz

In der Zeit vom **4. bis 7. Mai 2011** stellt die Künstlerin **Angela Schulz** ihre Arbeiten unter dem Titel "La vita è bella – Ja, das Leben ist schön" im Kulturfenster aus.

Dieses Motto bildet nicht nur den roten Faden, der sich durch ihre Lebenseinstellung webt, sondern ist auch zentrales Thema ihrer Werke. Wie Innen, so Außen. Und da die Werke eine Spiegelung ihrer Einstellung sind, geben sie unverhohlen preis, wie sie sich fühlt, was sie denkt, wer sie ist.

Zumeist wählt Angela Schulz kräftige Farben direkt aus dem Behältnis, um sie ungemischt auf das Malmedium aufzutragen. Erst in der Komposition mit anderen Farben ändern sie ihr Erscheinungsbild, um sich dem Betrachter schließlich als harmonisches Ganzes präsentieren zu können.

Schon seit vielen Jahren reist die Künstlerin in nahe und ferne Länder und lässt sich hier wie dort von den unglaublich vielfältigen Facetten des Lebens inspirieren. Zuhause angekommen verarbeitet sie ihre Erfahrungen in Öl oder Acryl auf Leinwand, Papier oder jegliche andere Malgründe, die ihr Interesse finden. Dabei entwickelt sie sich ständig, erfährt und erfüllt immer wieder Neues.

"Ich lerne Menschen kennen, die mich inspirieren und zu weiteren Motiven lenken. Und somit beende ich jeden reich erfüllten Arbeitstag so wie ich ihn begonnen habe: mit der Erkenntnis, wie schön doch das Leben ist."

1961 wurde Angela Schulz in Brüggem-Born geboren und zog 1987 nach Düsseldorf, wo sie seitdem lebt und arbeitet. Schon als kleines Mädchen hat sie mit Begeisterung gemalt und gezeichnet, in der Schule waren es die Kunstkurse, die sie faszinierten und inspirierten.

"Auf dem Gymnasium hatte ich eine Lehrerin, die mich forderte, aber auch meine Intuition und meine Farbträume förderte. Durch den Unterricht bei Alexander Schaumann, Anthroposoph, lernte ich, Farbkompositionen in einem anderen Licht zu betrachten."

Im Jahre 2001 wandte sie sich mit ihren Arbeiten an die Öffentlichkeit und ist seitdem weltweit aktiv mit Ausstellungen und Projektarbeiten.

"Ich erschaffe Kunst, indem ich mich mit Menschen, Tieren, Flora und Fauna auseinandersetze. Diese Faktoren inspirieren mich und sind Basis meiner Werke, die mit jeglichen Malutensilien und auf unterschiedlichste Art und Weise entstehen können. Kunst ist für mich daher die Möglichkeit, nach den Sternen greifen zu können, ohne dort oben einen weißen Fleck hinterlassen zu müssen".